

Ausführungen

von

Miguel López

Vorsitzender des Vorstands

zur

außerordentlichen Hauptversammlung

der thyssenkrupp AG

am 8. August 2025

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Namen des Vorstands heiße ich Sie herzlich willkommen zur außerordentlichen Hauptversammlung der thyssenkrupp AG.

Heute geht es um eine richtungsweisende Entscheidung: die Verselbstständigung unseres Marinegeschäfts TKMS. Ein Schritt, der in eine neue Zeit führt. Denn die sicherheitspolitische Lage hat sich grundlegend gewandelt – und mit ihr die Erwartungen an Industrie, Technologie und internationale Zusammenarbeit.

Die NATO befindet sich in einer Phase strategischer Neuausrichtung. Bis 2030 sollen die Verteidigungsausgaben der Mitgliedstaaten auf mehrere Billionen Euro steigen. Auch Deutschland investiert substanziell in seine Wehrfähigkeit. Ab 2035 wollen die NATO-Staaten jährlich fünf Prozent ihres Bruttoinlandsprodukts in Verteidigung und Resilienz investieren – zweieinhalbmal so viel wie bislang.

Die oft zitierte Zeitenwende wird Realität. Doch klar ist auch: Geld allein schafft noch keine Sicherheit. Es braucht industrielle Leistungsfähigkeit. Es braucht innovative Unternehmen, die in kurzer Zeit hochkomplexe, technologisch führende Systeme entwickeln und liefern können. Es braucht also Kompetenz und Kapazitäten.

TKMS ist ein Unternehmen, das beides beherrscht. Mit mehr als 18 Milliarden Euro Auftragsbestand, innovativen Lösungen und einer weltweit wachsenden Nachfrage ist TKMS heute sehr gut positioniert. Und wir sind bereit für den nächsten Schritt – denn in der erwarteten Ausweitung und Beschleunigung unserer Verteidigungsindustrie stehen wir gerade erst am Anfang.

Mit der angestrebten Verselbstständigung erhält TKMS die unternehmerische Freiheit, ihre Stärken noch gezielter einzusetzen und weiter auszubauen, das heißt, das enorme Wachstumspotenzial im maritimen Verteidigungsmarkt konsequent für sich zu erschließen.

Das ist gut für Deutschland – weil es einen starken maritimen Verteidigungsstandort schafft.
Das ist gut für die Beschäftigten – weil es Arbeitsplätze sichert und zusätzliche hochkarätige Arbeitsplätze schafft.

Und es ist gut für Sie, unsere Anteilseignerinnen und Anteilseigner – weil Sie künftig unmittelbar an der Wertschöpfung dieser Branche und den bei TKMS generierten Werten und Ergebnissen partizipieren.

Sie erhalten dadurch Anteile an einem eigenständigen, wachstumsstarken Unternehmen – mit klarer Marktposition, attraktiver Perspektive und direkter Sichtbarkeit am Kapitalmarkt.

Gleichzeitig setzen wir mit der richtungsweisenden Entscheidung heute die Transformation von thyssenkrupp entschlossen fort und machen einen ersten umfassenden Schritt hin zu einem fokussierten Portfolio eigenständiger Unternehmen.

Bevor wir gleich in die Aussprache eintreten, möchte ich gerne auf drei Punkte näher eingehen:

Erstens: Wo steht TKMS heute – und warum ist das Unternehmen jetzt bereit für die Eigenständigkeit?

Zweitens: Welche Chancen liegen vor uns – und wie kann TKMS sie als eigenständiges Unternehmen noch gezielter nutzen?

Und drittens: Warum ist dieser Schritt ein zentraler Meilenstein in der Neuausrichtung von thyssenkrupp?

Zur Ausgangslage: Dass TKMS heute bereit ist für den Kapitalmarkt, ist das Ergebnis harter Arbeit und klarer strategischer Entscheidungen.

Wir haben investiert, wir haben Strukturen optimiert – und wir haben gemeinsam mit dem Managementteam in Kiel die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft gestellt.

Ein entscheidender Entwicklungsschritt war die vollständige Übernahme von Atlas Elektronik im Jahr 2017. Damit wurde TKMS von einem Plattformanbieter zum integrierten Systemhaus.

Das heißt, TKMS ist heute in der Lage, komplexe Marinelösungen aus einer Hand anzubieten – von der Plattform über die Elektronik bis hin zur Software. Dieses integrierte Angebot ist ein absolutes Alleinstellungsmerkmal am Markt.

Ein zweiter entscheidender Schritt war im Juni 2022 die Übernahme der Werft in Wismar als zusätzlichem Standort von TKMS. Nur zusammen mit diesen erweiterten Kapazitäten lässt sich der hohe Auftragsbestand des führenden europäischen Systemanbieters ordnungsgemäß abarbeiten. Bis zu 1.500 zusätzliche Beschäftigte in Wismar sollen daran in Zukunft mitwirken. Das heißt ganz konkret: TKMS wächst in neue Dimensionen.

Mit diesem erfolgsversprechenden Ausblick hat der Aufsichtsrat ein Jahr später grünes Licht für die Verselbstständigung gegeben – um dem Unternehmen noch mehr Entfaltungsmöglichkeiten zu geben. Seither haben wir alle Optionen sorgfältig geprüft – mit einem klaren Ziel: die beste Lösung für TKMS und den Gesamtkonzern zu finden. Jetzt, hier und heute, stehen Sie, unsere Aktionäre vor der konkreten Entscheidung über den Spin-off einer Beteiligung von 49 Prozent von TKMS an die Aktionäre von thyssenkrupp.

TKMS, meine Damen und Herren, zählt zu den weltweit führenden Unternehmen in der maritimen Verteidigung – aus guten Gründen:

Zum einen sind unsere nicht nuklearen U-Boote führend in der Welt. Sie sind besonders leise, kaum zu orten und für viele Szenarien flexibel einsetzbar. Deshalb bilden sie in vielen Marinen – ob in Europa, Asien oder Nahost – das strategische Rückgrat.

Zum anderen baut TKMS hochmoderne Fregatten und Korvetten. Die Tradition des Marine-Schiffbaus bei den Vorgängerunternehmen von TKMS reicht bis ins 19. Jahrhundert zurück. Unsere Schiffe werden für Qualität, Langlebigkeit und Vielseitigkeit geschätzt. Unsere technisch versierten Lösungen lassen sich an unterschiedliche Anforderungen anpassen – schnell und zuverlässig.

Und darüber hinaus: Unsere Elektroniksysteme. Sie sorgen für vernetzte, effiziente und sichere Marineeinsätze. Ob Navigation, Kommunikation oder Steuerung – unsere Technik verbindet alle Bereiche zu einem leistungsfähigen Gesamtsystem.

Doch TKMS blickt nicht nur auf das Heute. Wir investieren auch gezielt in die Technologien von morgen – zum Beispiel in ferngesteuerte und autonome Systeme, in künstliche Intelligenz und in digitale Plattformen, die Menschen und Maschinen miteinander verbinden und die Effizienz steigern.

Wie erfolgreich TKMS am Markt ist, zeigt sich ganz konkret an den Aufträgen der vergangenen Jahre:

Deutschland und Norwegen haben 2021 gemeinsam sechs neue U-Boote bestellt – ein Großprojekt mit einem Volumen von rund 5,5 Milliarden Euro.

Im Jahr darauf hat Israel drei weitere U-Boote geordert – ebenfalls im Milliardenbereich.

2024 hat die deutsche Marine ihren Auftrag um vier weitere U-Boote erweitert.

Und erst kürzlich hat Singapur erneut bei TKMS bestellt – zwei weitere U-Boote für den indopazifischen Raum.

Neben dem militärischen Bereich ist TKMS auch in der zivilen Forschung gefragt: Der Bau des neuen deutschen Forschungsschiffs „Polarstern 2“ für Einsätze unter extremen Klima- und Wetterbedingungen wurde an uns vergeben – mit einem Auftragsvolumen von rund 1,2 Milliarden Euro.

Diese Projekte zeigen: TKMS genießt weltweit Vertrauen – bei Regierungen, bei Marinen und bei internationalen Partnern.

Und dieses Vertrauen zahlt sich aus: Der Auftragsbestand ist seit Ende des letzten Geschäftsjahres um mehr als 50 Prozent gewachsen – auf aktuell mehr als 18 Milliarden Euro.

Gleichzeitig wurde die operative Leistungsfähigkeit deutlich gesteigert: Projektlaufzeiten konnten verkürzt, Margen verbessert und die Gesamtperformance erhöht werden. Damit verfügt TKMS über ein starkes Fundament für weiteres profitables Wachstum.

Wichtig ist auch: TKMS verfügt über ein robustes, cash-generierendes Geschäftsmodell. Die Projekte liefern über Jahre hinweg verlässliche Zahlungsströme. Für Sie als Investoren bedeutet das: Kontinuität, Stabilität, Transparenz und ein hohes Maß an Planungssicherheit.

Lieber Herr Burkhard, Herr Glaser und Herr Dr. Steinbrink, liebe Frau Kambeck – Herr Professor Russwurm hat es eben erwähnt: Diese Entwicklung ist das Ergebnis einer herausragenden Teamleistung. Ich möchte mich – im Namen des thyssenkrupp-Vorstands – seinem Dank anschließen. Bitte geben Sie unseren Dank auch an Ihre Teams und die über 8.300 Mitarbeitenden bei TKMS weiter.

Meine Damen und Herren,

Sie sehen, TKMS ist heute stark aufgestellt. Aber wir stehen – ich erwähnte es bereits – erst am Anfang einer Entwicklung, die enormes Potenzial bietet. Die sicherheitspolitische Lage weltweit verändert sich rasant – ob im Nahen Osten, in der Ukraine und dem gesamten Ostseeraum oder im Indopazifik. In vielen Ländern rückt Sicherheit wieder weit nach oben auf der politischen Agenda.

Dabei spielen die Weltmeere eine zentrale Rolle. Sie sind die Lebensadern unserer globalen Wirtschaft. Mehr als 90 Prozent des globalen Handels werden über See abgewickelt. Diese Routen – und die Infrastruktur unter Wasser, etwa Pipelines und Datenkabel – müssen geschützt werden. Moderne Marinen werden dafür massiv ausgebaut.

TKMS wird gebraucht. Als Unternehmen mit führendem Know-how und hoher Innovationskraft. Und als Partner, der liefern kann.

Mit der geplanten Verselbstständigung schaffen wir die Voraussetzungen, damit TKMS diese Rolle noch besser ausfüllen kann. Wir geben dem Unternehmen die unternehmerische Freiheit, um schneller zu handeln, gezielter zu investieren und seine führende Position weiter auszubauen.

Im Ergebnis bedeutet die Eigenständigkeit mehr Handlungsspielraum. Höhere Agilität, bessere Positionierung in Ausschreibungen und neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit – auch auf staatlicher Ebene.

Und auch finanziell bringt die Eigenständigkeit Vorteile: TKMS bekommt direkten Zugang zum Kapitalmarkt und kann Investitionen in neue Technologien und Märkte aus eigener Kraft vorantreiben. Zudem macht die Börsennotierung den Wert des Unternehmens nach außen sichtbar – und eröffnet Ihnen als Anteilseignern neue Perspektiven und Optionen.

Kurz: Die Eigenständigkeit bedeutet mehr Sichtbarkeit, mehr Flexibilität – und mehr Vertrauen in die Zukunft von TKMS.

Die gewählte Struktur kann langfristig nicht nur neue strategische Partnerschaften ermöglichen, sondern eröffnet auch den Handlungsrahmen für eine aktive Rolle von TKMS bei der erwarteten Konsolidierung der europäischen Verteidigungsindustrie. Deshalb sind und bleiben wir auch künftig offen für Gespräche.

Meine Damen und Herren,

mit Ihrer heutigen Entscheidung gestalten Sie nicht nur die Zukunft von TKMS – Sie setzen zugleich ein starkes Zeichen für die Transformation von thyssenkrupp als Ganzem.

Auch wenn dies nicht Gegenstand der heutigen Tagesordnung ist, die sich mit der Abspaltung einer Beteiligung in Höhe von 49 Prozent an TKMS befasst, möchte ich die heutige Entscheidung in den Kontext der strategischen Neuausrichtung der thyssenkrupp AG setzen:

Die geplante Verselbstständigung des Marinegeschäfts ist ein zentraler Meilenstein auf unserem Weg, den thyssenkrupp-Konzern neu aufzustellen – weg vom breit gefächerten Konglomerat, hin zu einer fokussierten, strategisch geführten Holding mit klarer Struktur und unternehmerischer Eigenverantwortung in den Geschäften und für ihre Geschäfte.

An diesem Zukunftsmodell arbeiten wir und haben erste Grundzüge dafür bereits vor einigen Wochen vorgestellt. Im September werden wir dem Aufsichtsrat ein umfassend ausgearbeitetes strategisches Konzept präsentieren. Im Kern geht es darum, die AG zu einer schlanken Konzernführungsgesellschaft zu entwickeln, die Beteiligungen an starken, eigenständigen Unternehmen unter ihrem Dach vereint – mit klaren Rollen, selbständiger Steuerung und jeweils eigenem Wertbeitrag.

Mit der 20-Prozent-Beteiligung der EP Group an unserem Stahl-Geschäft haben wir dort bereits einen ersten Schritt in die angestrebte Richtung getan. Unser Ziel dort ist bekanntlich ein 50/50-Joint-Venture.

Für den ersten vollständigen Schritt der Transformation unserer Geschäftsbereiche in Eigenständigkeit und Eigenverantwortung bitten wir Sie heute um Ihre Zustimmung, genauer um Ihre Zustimmung für die Abspaltung eines Minderheitsanteils von TKMS und die Übertragung von TKMS-Aktien in Ihre Depots. In den kommenden Jahren streben wir zudem an – neben den Veränderungen beim Stahl –, auch Materials Services, Automotive Technology und Decarbon Technologies in die Eigenständigkeit zu überführen – sobald die dafür notwendigen Voraussetzungen geschaffen sind.

Dass diese Schritte sinnvoll sind und wir sie erfolgreich gestalten, haben wir – in kleinerer Dimension – bereits mit der Verselbstständigung und Börsennotierung unseres Wasserstoffgeschäfts gezeigt. Bereits vor einigen Jahren hatten wir entschieden, dass eine eigenständige Struktur die besten

Voraussetzungen für Wachstum und internationale Positionierung bietet und die Verselbstständigung dieses Teilgeschäftes dann vor zwei Jahren vollzogen.

Dasselbe gilt nun für TKMS – auch wenn wir hier eine andere Struktur wählen. Kein klassischer Börsengang, sondern ein Spin-off, bei dem Sie als Aktionäre von thyssenkrupp unmittelbar an TKMS beteiligt werden. Damit entsteht neben der thyssenkrupp AG und thyssenkrupp nucera ein weiteres börsennotiertes Unternehmen mit starker Marke, klarem Profil und internationaler Sichtbarkeit.

Wir als Vorstand der thyssenkrupp AG sind fest überzeugt: Unser Zielkonzept sichert nicht nur die Zukunftsfähigkeit von thyssenkrupp. Es bietet auch unseren Mitarbeitenden, Partnern und Kunden eine klare Perspektive sowie langfristige Sicherheit. Und es schafft buchstäblich Mehrwert und mehr eigene Handlungssouveränität für Sie, unsere geschätzten Aktionärinnen und Aktionäre.

Lassen Sie mich betonen: Wir revitalisieren unser Unternehmen und eröffnen auf Basis einer großen Tradition die Chance auf eine lange, erfolgreiche und ertragreiche Zukunft – heute konkret für TKMS.

Für Sie und uns ist es aber noch mehr, nämlich der Startpunkt, thyssenkrupp mit weiteren Schritten auf ein starkes Fundament für die Zukunft zu bringen.

Ich bitte Sie um Ihre Zustimmung zu diesem Weg und danke Ihnen für Ihr Vertrauen.